

Entwicklungskonzept Würzenbach Zweite Mitwirkungsphase «Fokusgebiete und Szenarien»

Mitwirkungsbericht II



Stadt Luzern
Stadtplanung
Hirschengraben 17
6002 Luzern
www.stadtplanung.stadtluern.ch

T 041 208 85 18
stadtplanung@stadtluern.ch

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG

1.1 Dank an die Mitwirkenden

2 ZWEITE MITWIRKUNGSPHASE

2.1 Mitwirkungsveranstaltung und Quartierrundgang

2.2 Mitwirkungsergebnisse

3 WEITERES VORGEHEN

4 IMPRESSUM

5 ANHANG

- Stellungnahme Quartierverein Seeburg-Würzenbach-Büttenen
- Stellungnahme Verein «Pumptrack Würzenbach»
- Plakate Quartierrundgang zu den Entwicklungsszenarien

1 Einleitung

2 Ausgelöst durch den [Bevölkerungsantrag 375](#) «Entwicklung Quartierzentrum
3 Würzenbach – jetzt» ist die Stadt Luzern seit Anfang 2022 gemeinsam mit
3 einem interdisziplinären Planungsteam an der Erarbeitung eines Entwicklungs-
3 konzepts für das Quartier Würzenbach. Ziel des Entwicklungskonzepts ist ein
3 Zukunftsbild, dass die Ziele für die Entwicklung des Quartiers in den nächsten
4 15 Jahren in Bezug auf den Städtebau, Freiraum und Mobilität aufzeigt. Basie-
4 rend auf diesem Zukunftsbild sollen Umsetzungsmassnahmen definiert wer-
7 den. Das Entwicklungskonzept wird in Auftrag der Stadt Luzern in Zusammen-
7 arbeit mit dem Planerteam von Hosoya Schaefer Architects (Städtebau /
7 Stadtplanung), S2L (Landschaftsarchitektur) und TEAMverkehr.zug (Verkehrs-
7 planung) erarbeitet.

7 Die Erarbeitung des Entwicklungskonzepts findet in drei Phasen statt und soll
bis Anfang 2023 abgeschlossen sein. In einer ersten Phase wurden Schlussfol-
gerungen und Zukunftsthesen erarbeitet. In einer zweiten Phase wird basie-
rend auf den Rückmeldungen aus der ersten Mitwirkung und mit Hilfe von Sze-
narien für ausgewählte Fokusgebiete ein Zukunftsbild erarbeitet. Aufbauend
auf diesem Zukunftsbild werden in der dritten Phase Umsetzungsmassnahmen
ausgearbeitet und priorisiert. Für jede dieser Phasen ist eine Mitwirkung vorge-
sehen. Der vorliegende Bericht umfasst die zweite Mitwirkungsphase Septem-
ber 2022.

In der zweiten Mitwirkungsphase wurde die interessierte Quartierbevölkerung
eingeladen an einem Informationsanlass mit geführten Quartierrundgang oder
auf Dialog Luzern Rückmeldungen und Anregungen zu den erarbeiteten Fo-
kusgebieten und Szenarien einzubringen. Der folgende Mitwirkungsbericht
fasst die Ergebnisse dieser Mitwirkungsphase zusammen.



Abbildung 1: Zeitplan und weiteres Vorgehen des Entwicklungskonzept Würzenbach.

Quelle: Stadt Luzern.

1.1 Dank an die Mitwirkenden

Die Stadt Luzern bedankt sich bei allen Teilnehmenden für Ihr Engagement und Interesse an der zukünftigen Entwicklung des Würzenbachquartiers. Das eingebrachte Wissen und die Hinweise seitens der Quartierbevölkerung, Vereine, Gewerbetreibenden, Grundeigentümerinnen und -eigentümern, Schulklassen sowie weiteren Interessierten bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Quartiers.

2 Zweite Mitwirkungsphase

2.1 Mitwirkungsveranstaltung und Quartierrundgang



Abbildung 2: Impression aus der Mitwirkungsveranstaltung vom 17. September 2022.
Quelle: Stadt Luzern

Am 17. September 2022 führte die Stadt Luzern die zweite Mitwirkungsveranstaltung durch. Die Veranstaltung begann mit einer einstündigen Präsentation in der Aula des Schulhaus Würzenbach. Die Szenarien wurden anschliessend in Kleingruppen in einem geführten Quartierrundgang erklärt und diskutiert. An der Veranstaltung nahmen rund 25 Personen teil. Zusätzlich wurde am 5. Oktober 2022 ein geführter Quartierrundgang in Zusammenarbeit mit Vicino Luzern für Senioren und Seniorinnen durchgeführt.

Alternativ zur Mitwirkungsveranstaltung war es möglich den Quartierrundgang selbstständig durchzuführen und über die Partizipationsplattform Dialog Luzern Rückmeldungen einzubringen. Der Rundgang bestand aus sechs Standorten, wobei auf den Ausstellungsplakaten mögliche Entwicklungsszenarien des jeweiligen Ortes aufgezeigt wurde. Der Rundgang konnte vom Samstag 17. September bis am Sonntag 9. Oktober 2022 selbstständig durchgeführt werden

und die Quartierbevölkerung konnte direkt vor Ort mittels QR-Code an den Umfragen teilnehmen. In den Umfragen zum Fokusgebiet «dörfliches» Zentrum, Lido und Brüelmoos, «urbanes» Zentrum und Würzenbachstrasse wurde gezielt nach den Stärken der einzelnen Szenarien gefragt, ergänzend konnten auch nicht überzeugende Aspekte festgehalten werden. Insgesamt gingen in den vier Umfragen 193 Antworten ein.

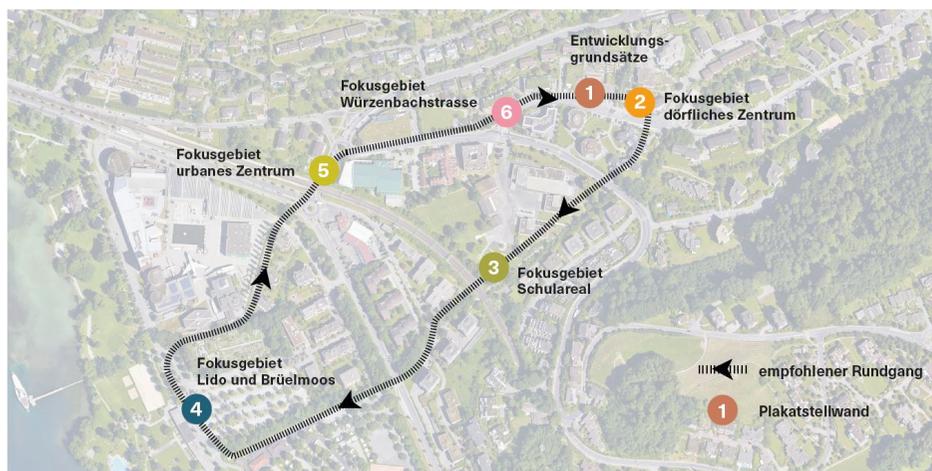


Abbildung 3: Plakatstandorte des Quartierrundgangs. Quelle: Stadt Luzern

Des Weiteren sind in den Mitwirkungsergebnissen die Stellungnahmen des Quartiervereins Seeburg-Würzenbach-Büttenen und jene des Vereins «Pumptrack Würzenbach» beachtet. Der Quartierverein Würzenbach hat sich in seiner Stellungnahme vertieft mit den Entwicklungsgrundsätzen auseinandergesetzt, während sich der Verein «Pumptrack Würzenbach» vor allem mit dem Fokusgebiet Schulareal auseinandergesetzt hat.

2.2 Mitwirkungsergebnisse

Im Folgenden sind die Ergebnisse aus der Mitwirkungsveranstaltung, Seniorpartizipation, den Rückmeldungen auf Dialog Luzern und den Stellungnahmen zusammengefasst.

Es ist zu beachten, dass sich vor allem Erwachsene Personen im Rahmen der Mitwirkung Rückmeldungen zu den Szenarien eingebracht haben. In der Umfrage auf Dialog Luzern konnten die Teilnehmenden Auskunft über ihre Altersklassen – «Jugendliche/r», «Erwachsene/r» und «Senior/in» – geben. Rund 80 Prozent klassifizierten sich als Erwachsene, während 12,5 % sich als Senior/in und rund 7,5% sich als Jugendliche/r klassifizierten.

Entwicklungsgrundsätze

Der Quartierverein Würzenbach hat ausschliesslich zu den Entwicklungsgrundsätzen Stellung bezogen. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass der Quartierverein mit fünf von sechs Entwicklungsgrundsätzen einverstanden ist. Einzig beim Entwicklungsgrundsatz «Zwei unterschiedliche Zentren» wird betont, dass die Verbindung zwischen den Zentren einen wichtigen Stellenwert einnimmt und die Zentren nicht differenziert betrachtet werden sollen. Zudem soll für die Entwicklung des «urbanen Zentrums» primär die städtebauliche Absicht ausschlaggebend sein, wobei diese die Anforderung an die Verkehrsorganisation stelle.

Fokusgebiet Dörfliches Zentrum

- Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Zustimmung zum Szenario «Platzsituation» in der Umfrage auf Dialog Luzern höher ausfällt, während man im geführten Quartierrundgang das Szenario «Begegnungsraum» positiver betrachtete.
- Die Zugänglichkeit zum Würzenbach überzeugt bei beiden Varianten stark.
- Bei beiden Varianten wird gewünscht, dass mehr Sitzmöglichkeiten geschaffen werden und das Areal der reformierten Kirche und das Schulhaus Schädri in der Planung des dörflichen Zentrums berücksichtigt werden.
- Die Verschiebung der Parkplätze vor der Bäckerei Kreyenbühl wird bei beiden Varianten geschätzt, allerdings finden es einige Teilnehmende sinnvoll, wenn die Parkplätze in der näheren Umgebung erhalten werden könnten.

Szenario «Platzsituation»

- Beim Szenario «Platzsituation» wird vor allem geschätzt, dass ein verkehrsberuhigter Platz entstehen soll.
- Die Konzentration der Nutzungen und die Verschiebung der Parkklätze überzeugen ebenfalls eine Mehrheit.
- Ebenfalls erhoffen sich insbesondere ältere Leute, dass sich die Überquerungsmöglichkeiten der Strasse durch diese Variante verbessern könnte.

Szenario «Begegnungsraum»

- Der langgezogene Begegnungsraum und die stärkere Verteilung der Nutzungen findet bei den Befragten weniger Anklang.
- Ungefähr der Hälfte der Teilnehmenden gefällt es, dass kleinere Aufenthalts- und Freiflächen entstehen sollen.
- Einige kritische Äusserungen befürchten, dass sich durch diese Variante der Status quo nicht wesentlich ändert und kein Quartierzentrum mit Aufenthaltsqualität entstehen kann.

Schulhaus Schädprüti

- Beim Schulhaus Schädprüti kann man sich vor allem lärmintensive Nutzungen (Musikräume, Ateliers und Werkräume), gefolgt von schulnahen Nutzungen und innovativen Wohnformen vorstellen.
- Wiederholt wird ebenfalls festgehalten, dass eine Kombination zwischen verschiedenen Nutzungsschwerpunkten gut vorstellbar sei (z. B. Bandräume und Studentenwohnungen).

Fokusgebiet Schulareal Würzenbach

- Der Verein «Pumptrack Würzenbach» bevorzugt es, wenn ein Pumptrack auf dem Schulhausareal Würzenbach erstellt werden könnte, weil das Schulareal der beste Standort im Quartier sei (gute und sichere Erreichbarkeit, Angebot soll sich an Nutzergruppen vom Quartier richten, fördert die Belebung und soziale Durchmischung des Schulhausareals) sowie eine rasche Realisierung möglich ist, ohne dass die Entwicklungsspielräume für das Schulhausareal dabei eingeschränkt werden.

Fokusgebiet Lido und Brüelmoos

- Tendenziell schneidet das Szenario «Landschaftspark», gefolgt von «Sport und Freizeit» und abschliessend «Kultur und Flaniermeile», am besten ab.
- Die flächeneffizientere Parkplatzgestaltung in einer Sammelparkierungsanlage wird überwiegend als positiv erachtet. Es wird ebenfalls geschätzt, dass das grosse Entwicklungspotential wahrgenommen wird, wobei unter anderem auch eine flächeneffizientere Anordnung der Tennisplätze dazu beitragen könnte.
- Einige Teilnehmende können sich auch ein kombiniertes Szenario (z. B. Sport und Landschaftspark) vorstellen. Ausserdem ist einigen der Erhalt der Minigolfanlage an diesem Ort wichtig.

Szenario «Landschaftspark»:

- Insbesondere die ökologischen und naturnahen Aufwertungen werden als sehr positiv bewertet, da sie auch in Bezug auf den Klimawandel sinnvoll seien.
- Ebenfalls überzeugt die Schaffung eines zusammenhängenden Freiraums und einer Verkehrsberuhigung der Lidostrasse.

Szenario «Sport und Freizeit»

- Beim Szenario «Sport» überzeugt vor allem der Park am Seeufer.
- Ebenfalls einer Mehrheit gefällt es, dass zusätzliche Sportangebote geschaffen werden.
- Die Lidostrasse als Flaniermeile überzeugt wenige Umfrageteilnehmende.
- Einige Wenige befürchten, dass aufgrund der stärkeren Nutzung mehr Lärmbelastung entstehen könnte.

Szenario «Kultur und Flaniermeile»

- Das Szenario «Kultur» überzeugt weniger. Weniger als der Hälfte gefällt, dass Kreativflächen entstehen sollen und die Lidostrasse zur belebten Kultur- und Flaniermeile wird.
- Einige sind skeptisch, ob es an diesem Ort zusätzliche kulturelle Angebote braucht, da es in der Innenstadt schon genug habe. Ebenfalls befürchten

wiederum einige Wenige, dass diese Nutzung zu stärkeren Lärmbelastungen führen könnte.

Fokusgebiet «urbanes» Zentrum

- Vor allem die Verbreiterung des Bahndamms und die dadurch entstehende beidseitige Platzsituation werden geschätzt.
- Das Zusammenrücken der Bushaltekanten und der S-Bahnstation wird insbesondere von älteren Personen geschätzt. Ausserdem soll der Aufstieg zur S-Bahn-Station verbessert werden.
- Positiv wird von einigen erachtet, dass zusätzliche Arbeitsnutzungen und öffentliche Erdgeschossnutzungen entstehen sollen.
- Die hohen Gebäude und dichten Volumen werden eher kritisch betrachtet, auch da sie grosse städtebauliche Veränderungen mit sich bringen.
- Die städtebauliche Planung wird in diesem Gebiet als wichtig erachtet, insbesondere da die momentane Aufenthaltsqualität aufgrund der Lärmbelastung schlecht sei.

Zu den drei Szenarien

- In der Tendenz schneidet das Szenario «Bushaltekante im Osten» am besten ab. In der Umfrage auf Dialog Luzern wie auch auf dem geführten Spaziergang konnten sich einige ein solches Szenario gut vorstellen.
- Das Szenario «Zentrale Bushaltekante» wird ebenfalls positiv wahrgenommen, allerdings findet der städtische Platz mit den höheren Gebäuden vergleichsweise wenig Zustimmung und wird von einigen als zu dicht betrachtet.
- Eher skeptisch wird das Szenario «Bushaltekante im Westen» betrachtet, da keine grosszügige Öffnung des Bahndamms stattfindet.

Fokusgebiet Würzenbachstrasse

- Vor allem freiraumbezogene Themen, wie die stärkere Begrünung der Würzenbachstrasse oder der Erhalt der Brüelwiese gefällt vielen. Einerseits wird betont, dass schattige Flächen für Senioren und Seniorinnen vorteilhaft sind und andererseits wird die Nähe zu einem Freiraum im Quartier geschätzt.

Szenario «Grüne Achse»

- Tendenziell gibt es mehr positive Rückmeldungen zum Szenario «Grüne Achse» als beim Szenario «Zentrumsfunktionen».
- Obwohl der Erhalt der Brüelwiese vielen gefällt, bringen einige Teilnehmende ein, dass sie im jetzigen Zustand kaum belebt ist.
- Einige Teilnehmende befürchten, dass dieses Szenario die Trennung des «urbanen» und «dörflichen» Zentrums verstärken könnte.

Szenario «Zentrumsfunktionen»

- Vielen gefällt die Stärkung des grünen Charakters der südlichen Strassenseite.
- Es wird allerdings von einigen befürchtet, dass dieses Szenario etwas zu dicht ist und der verlorene Freiraum zukünftig nicht mehr freigespielt werden kann.

Weiteres

- Einigen Teilnehmenden fehlt eine Vernetzung dieser Szenarien mit jenen der anderen Fokusgebieten und ein Einbezug des AHV-Gebäudes und dem Schulhaus Würzenbach.
- In der Seniorenpartizipation ging hervor, dass man sich altersspezifische Wohnangebote im Gebiet des AHV-Gebäudes sehr gut vorstellen kann.
- Aus der Mitwirkungsveranstaltung ist ausserdem die Idee für ein weiteres Szenario eingegangen. Diese Idee zeichnet sich durch eine gespiegelte «urbane Einseitigkeit» aus, bei der jeweils eine belebte, urbanere Seite einer grüneren Strassenseite gegenübersteht.

3 Weiteres Vorgehen

Bis im Dezember 2022 sollen konkrete Umsetzungsmassnahmen für das Zukunftsbild formuliert werden. Die Ergebnisse aus der Mitwirkungsphase bilden dabei eine wichtige Grundlage. In der dritten Mitwirkungsphase im Dezember 2022 soll der neue Arbeitsstand vorgestellt und Rückmeldungen und Anregungen aus der Bevölkerung abgeholt werden.

4 Impressum

Stadt Luzern, Projektteam Entwicklungskonzept Würzenbach

Nico Hardegger, Co-Projektleitung
Carmen Baumann, Co-Projektleitung
Jonas Baum, Projektmitarbeiter

Texte & Redaktion

Jonas Baum, Projektmitarbeiter Stadtplanung

Titelbild

Mitwirkungsveranstaltung vom 17. September 2022. Bild von der Stadt Luzern.

Kontakt & Fragen

Stadt Luzern
Stadtplanung
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 85 18
Mail: stadtplanung@stadtluzern.ch

5 Anhang

Entwicklungskonzept Quartierzentrum Würzenbach - *Stellungnahme zu den Entwicklungsgrundsätzen*

Sehr geehrte Frau Grossenbacher, sehr geehrter Herr Hardegger

Der Quartierverein Seeburg Würzenbach Büttenen dankt der Stadt für die sehr interessanten und vielfältigen Szenarien in den Fokusräumen, die anlässlich der Mitwirkungsveranstaltung vom 17.9.2022 und dem anschliessenden Quartiersspaziergang vorgestellt wurden.

Mit Freude konnten wir feststellen, dass zahlreiche Impulse der Mitwirkenden durch die Planenden aufgenommen und weiter konkretisiert wurden. Der aktuelle Stand der Arbeiten zeigt sehr anschaulich, wie die möglichen Stossrichtungen in den ausgewählten Fokusräumen voneinander abhängen und nicht isoliert für sich allein betrachtet werden sollten. Ein Ziel der Initianten des Bevölkerungsantrages ist damit erreicht, wünschten sie sich doch u.a. eine zusammenhängende und vernetzte Planung vor und hinter dem Bahndamm, die über eine einzelne Parzelle im Quartierzentrum hinausgeht.

Am Mitwirkungsanlass wurden Szenarien zu ausgewählten Fokusräumen präsentiert und mit der online-Umfrage konnten sich Interessierte dazu äussern. Der Quartierverein möchte im Rahmen der 2. Mitwirkungsphase eine Stellungnahme zu den Entwicklungsgrundsätzen abgeben. Diese wurden zwar präsentiert und sie werden mit einer Plakattafel auf dem Quartierrundgang erläutert, in der Umfrage konnten sich die Mitwirkenden jedoch dazu nicht mehr äussern.

Bitte betrachten Sie diesen Beitrag als weiteres Element einer dialogorientierten Konzeptentwicklung. Wir sind gespannt zu sehen, in welcher Form unsere Mitwirkung die Ergebnisse der Stadt und des Planerteams beeinflussen wird. Wir freuen uns auf die weiteren Schritte im Entwicklungskonzept Quartierzentrum Würzenbach zusammen mit der Stadt und dem Planerteam.

Freundliche Grüsse

Herbert Gut

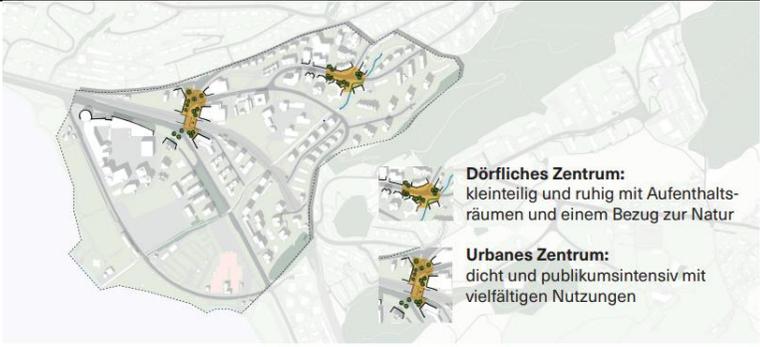
Thomas Schmid

Vorstand Quartierverein

Gruppe Raum+Bau

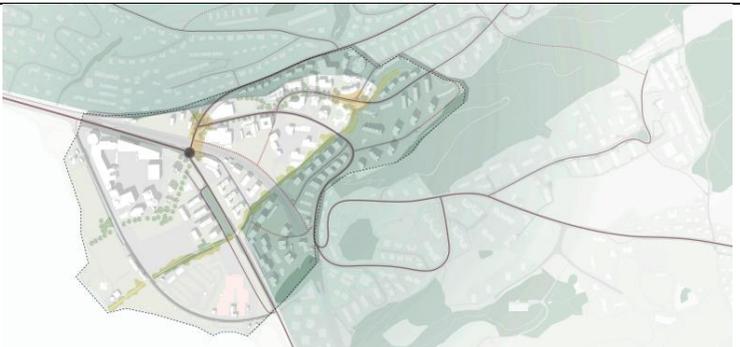
Luzern, 7. Oktober 2022

Entwicklungskonzept Quartierzentrum Würzenbach - Stellungnahme zu den sechs Entwicklungsgrundsätzen¹

Entwicklungsgrundsatz		Stellungnahme
<p>Zwei unterschiedliche Zentren Das dörfliche Zentrum bei der ehemaligen Post wird als generationenübergreifender Aufenthaltsort gestärkt. Dank des Ausbaus des Brüelkreisels zu einer Verkehrsdrehscheibe kann ein neues, zweites Zentrum mit vielfältigen Nutzungen entstehen.</p>	 <p>Dörfliches Zentrum: kleinteilig und ruhig mit Aufenthaltsräumen und einem Bezug zur Natur</p> <p>Urbanes Zentrum: dicht und publikumsintensiv mit vielfältigen Nutzungen</p>	<p>nicht einverstanden Wir verweisen auf die Stellungnahme im Rahmen der 1. Mitwirkungsphase und auf die Kritik, etwas was konzeptionell zusammengehört, durch die Mikro-Zentrums-Optik (dörflich/urban) auseinander zu dividieren. Treiber für die Entwicklung im «urbanen Zentrum» sollte nicht alleine der Verkehr sondern primär die städtebauliche Absicht sein, die wiederum die Anforderungen an die Verkehrsorganisation stellt.</p>
<p>Eine neue Ausrichtung für das Lido und das Brüelmoos Grosse Flächen am Seeufer sind ineffizient genutzt und wenig attraktiv gestaltet. Es braucht deshalb eine neue Ausrichtung für die langfristige Entwicklung des Lidos und des Brüelmoos</p>		<p>Einverstanden Diese Erkenntnis war u.A. ein wichtiger Treiber beim Bevölkerungsantrag, der bereits im Jahr 2019 formuliert wurde. Der Handlungsspielraum auf städtischen Grundstücken ist gross und es gibt sehr viele Abhängigkeiten mit Sport- und Freizeitnutzungen hinter dem Bahndamm, weshalb eine vernetzte und zusammenhängende Entwicklungsplanung im Quartierzentrum Würzenbach erforderlich ist.</p>

¹ Aus den Erkenntnissen der Analyse und der ersten Mitwirkung wurden Grundsätze für die langfristige Entwicklung des Quartierzentrums Würzenbach definiert. Die sechs Grundsätze waren die Basis, um Fokusgebiete festzulegen, in denen Entwicklungen stattfinden sollen.

Entwicklungsgrundsatz		Stellungnahme
<p>Zwei attraktive Verbindungsachsen Die beiden Hauptverbindungsachsen entlang der Würzenbachstrasse und des Würzenbachs werden aufgewertet. Ziel sind attraktive Fuss- und Veloverbindungen und eine hohe Aufenthaltsqualität.</p>	 <p>Würzenbach: vernetzendes Freiraumelement mit Aufenthaltsqualität</p> <p>Grüezi-Meile: Vorbildcharakter für klimaangepasste Strassenräume</p>	<p>Einverstanden Dieser Entwicklungsgrundsatz vernetzt und zeigt den Zusammenhang zwischen den beiden Gebieten vor und hinter dem Bahndamm innerhalb des Quartierzentrums Würzenbach. Mit der Grüezi-Meile wird ein konkreter Bezug zu einer visionären Zukunftsgeschichte (S.35) aus dem Quartier hergestellt. Die Verbindung wird, wie in der Stellungnahme in der 1. Mitwirkungsphase angeregt, bis zum See/Landesteg fortgesetzt. Auch wenn der Zweck eines Weges darin besteht, sich darauf fortzubewegen, schadet es nicht, wenn man sich dabei wohl fühlt.</p>
<p>Ein klimaangepasstes Weg- und Strassennetz Die Quartierstrassen werden klimaangepasst und als Freiräume gestaltet. Dabei werden Parkplatz- und Verkehrsflächen reduziert und entsiegelt. Zudem werden neue Grünflächen geschaffen und Bäume gepflanzt. Die Lücken im Wegnetz werden geschlossen und die Verkehrsflächen auf das mögliche Minimum reduziert.</p>	 <p>Weglücken</p> <p>bestehendes Strassennetz</p> <p>verkehrsberuhigt</p>	<p>Einverstanden Die Kantonsstrassen nach Meggen und Adligenswil treffen bei der multimodalen Verkehrsdrehscheibe Brüel/Verkehrshaus aufeinander, weshalb an diesem Knoten mit erheblichem Verkehr zu leben ist. Wir begrüßen es, wenn die Auswirkungen dieses Verkehrs für die Bewohnenden und Arbeitenden im Quartierzentrum möglichst gering gehalten werden. Aus dem Plan sollte klar hervorgehen, welche Quartierstrassen (nicht bloss die «Zentren») verkehrsberuhigt werden. Wir begrüßen es, wenn die aufgezeigten Lücken im Wegnetz geschlossen werden.</p>

Entwicklungsgrundsatz		Stellungnahme
<p>Neue Arbeitsplätze und Wohnformen in der Talsohle Die Gebiete in der Talsohle werden massvoll und mit einer hohen Qualität der Bauten und Freiräume verdichtet. Besondere Beachtung wird auf die Gestaltung der Zwischenräume und auf die Förderung neuer Arbeitsplätze und Wohnformen – zum Beispiel für das Wohnen im Alter – gelegt.</p>		<p>Einverstanden Wir regen an, den Damm ab Unterführung Brüel bis zur aktuellen Lage der S-Bahn-Haltestelle in die Überlegungen mit einzubeziehen.</p>
<p>Grüne Gebiete am Hang Der grüne Charakter der Gebiete am Hang wird erhalten und gestärkt. Verdichtungen sind nur in moderater Masse anzustreben. Temporäre Umnutzungen zum Beispiel von Garagen können Nischen für Neues schaffen und den öffentlichen Raum aufwerten.</p>		<p>Einverstanden Keine Bemerkungen</p>



Stellungnahme Verein «Pumptrack Würzenbach» zur zweiten Mitwirkungsphase (Quartierrundgang) des Entwicklungskonzepts Quartierzentrum Würzenbach

1. Einleitung

Der Verein «Pumptrack Würzenbach» bezweckt die Erstellung eines dauerhaft gebauten Pumptracks im Würzenbach-Quartier. Im September 2021 haben wir in Eigeninitiative während dreier Wochen eine mobile Pumptrackanlage auf dem Schulhausplatz Würzenbach zur Verfügung gestellt. Die starke Nutzung durch verschiedenste Altersgruppen zeigte das Bedürfnis nach einem solchen Bewegungs- und Begegnungsangebot im Quartierzentrum auf eindrückliche Art und Weise. Die in der Stadt Luzern sowie in vielen Gemeinden bereits realisierten und jeweils umgehend sehr gut genutzten Pumptracks unterstreichen unseren Eindruck.

Der Verein «Pumptrack Würzenbach» ist der Ansicht, dass es Aufgabe der Stadt Luzern ist, ihren Bewohner:innen in Quartiernähe und in einer ausgewogenen Verteilung über das Stadtgebiet solche Kleinsportanlagen zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Absicht haben wir uns, nach ersten Sondierungen bei der zuständigen städtischen Dienstabteilung, dazu entschlossen, unser Anliegen über die ohnehin in Erarbeitung befindlichen städtischen Planungen zum Entwicklungskonzept Quartierzentrum Würzenbach und zum Sportkonzept 2030 einzubringen.

Gerne nutzen wir nun die Gelegenheit, uns vorliegend im Rahmen der zweiten Mitwirkungsrunde zum Entwicklungskonzept Quartierzentrum Würzenbach zu äussern, soweit die Aussagen in den Unterlagen unseren Vereinszweck betreffen. Da es zum Fokusgebiet 3 – als einziges Fokusgebiet – leider keine Umfrage gibt und die Umfrageformulare zu den anderen Fokusgebieten für unser Anliegen nicht den passenden Rahmen bilden, haben wir uns entschieden, unsere Rückmeldung auf diesem Weg einzugeben.

2. Grundsätzliche Überlegungen

Die bisher zum Entwicklungskonzept gemachten Überlegungen und die integrierte Betrachtung über die Zuständigkeiten verschiedener städtischer Dienstabteilungen hinweg erachten wir als sehr wertvoll. Insbesondere freut uns die gewonnene Erkenntnis, dass es eine Aufwertung von Begegnungsräumen braucht und dass ein Pumptrack, als mögliches Aufwertungselement im Fokusgebiet 3 (Schulhausareal), explizit genannt ist.

3. Konkrete Rückmeldung zum Fokusgebiet 3 (Schulhausareal)

Bezugnehmend auf das Plakat zum Fokusgebiet 3 möchten wir folgende Punkte anmerken:

- Grosser Handlungsbedarf
Wir unterstützen den Ansatz, den Schulhausplatz umzugestalten und das Bewegungs- und Sportangebot auf dem Schulhausareal zu verbessern und aufzuwerten. Die heutige grosse Asphaltfläche mit nur wenigen schattenspendenden Elementen ist, besonders angesichts der klimatischen

Herausforderungen, nicht mehr zeitgemäss. Zudem birgt der Platz aufgrund des vorhandenen Belags (sehr grobkörniger Asphalt mit Rollkies) ein hohes Verletzungsrisiko. Der Handlungsbedarf ist offensichtlich und eine Neugestaltung eigentlich dringlich.

- Pumptrack trotz Abhängigkeiten rasch erstellbar

Wir anerkennen, dass die Entwicklung bzw. die Gestaltung des Schulhausareals als Ganzes von anderen Entscheidungen abhängig ist. Allerdings sind wir der Meinung, dass trotz dieser Abhängigkeiten eine frühzeitige Weiterentwicklung bzw. Aufwertung eines Teils des Schulhausareals möglich und anzustreben ist. Denn die zur Auflösung der Abhängigkeiten notwendigen Entscheidungen benötigen erfahrungsgemäss mehrere Jahre und lähmen bis dahin die Umsetzung von unbestrittenen und rasch realisierbaren Elementen.

Der Pumptrack – und auch eine klimagerechtere Gestaltung mindestens eines Teils des Schulhausplatzes – dürfen nicht Spielball von solchen Abhängigkeiten sein. Auch darf der Pumptrack nicht einfach als letztes Element, nach der Klärung der Abhängigkeiten, auf den verbleibenden «Restflächen» realisiert werden. Vielmehr hat der Pumptrack eine Grösse, welche in jedem Szenario der aufgezeigten Abhängigkeiten am immer gleichen Ort – und somit aufwärtskompatibel – platziert werden kann, ohne dass die Entwicklung des Schulhausareals als Ganzes unnötig tangiert wird. Und selbst wenn nach einigen Jahren, allenfalls auch Jahrzehnten, die Erkenntnis reifen sollte, dass der Pumptrack doch falsch platziert ist, ist er rasch und vergleichsweise kostengünstig wieder ab- und an anderer Stelle wieder aufgebaut.

- Schulhausareal als bester Standort für einen Pumptrack

Unser primäres Ziel ist die Erstellung eines Pumptracks in unserem Quartier. Die Standortfrage ist sekundär. Dennoch haben wir nach [unseren gemachten Abklärungen](#) eine klare Präferenz für den Standort auf dem Schulhausareal entwickelt. Das Schulhausareal stellt aus verschiedenen Gründen die bessere Lösung dar als die Standorte Lido/Brüelmoos oder Brüelwiese. Erstens ist das Schulhausareal aus dem grössten Teil des Quartiers Bellerive-Würzenbach-Büttenen-Seeburg-Rebstock ohne Überqueren einer stark befahrenen Strasse erreichbar, was bei einem Standort Lido/Brüelmoos nicht und beim Standort Brüelwiese etwas weniger der Fall ist. Zweitens ist das Gebiet Lido/Brüelmoos insbesondere zu Ferienzeiten und an Wochenenden tendenziell übernutzt. Ein Pumptrack-Standort Lido/Brüelmoos dürfte aufgrund der Erreichbarkeit und der im Umfeld wohl weiterhin vorhandenen Parkplätze eher, aus Quartiersicht, «auswärtige» Gäste anlocken und damit Autofahrten auf Stadtgebiet begünstigen – was gegen der städtischen Mobilitätsstrategie zuwiderlaufen würde. Ein Pumptrack auf dem Schulhausareal zöge hingegen eher die Quartierbevölkerung an, welche zu Fuss oder mit dem eigenen muskelbetriebenen Fahrzeug hinkommt. Drittens böte der Pumptrack auf dem Schulhausareal auch ausserhalb der Schulzeiten eine stärkere Belegung mitten im Quartierzentrum. Viertens darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Kombination von Pumptrack und anderen Spielmöglichkeiten insbesondere für Familien mit unterschiedlich alten Kindern ein grosser Vorteil darstellt und die erwünschte Durchmischung der Bevölkerungsgruppen erleichtert.

- Pumptrack aufwärtskompatibel entlang dem Bahndamm realisieren

Für eine möglichst aufwärtskompatible Lösung schlagen wir den Grünstreifen entlang des Bahndamms vor, wie er auf dem Plakat zum Fokusgebiet 3 mit der grünen Nummer 2 unter dem Begriff «Kleinsportanlagen» bereits eingezeichnet ist. Selbst wenn eine Dreifachturnhalle auf dem Schulhausareal erstellt würde, bliebe in unseren Augen genügend Platz für die anderen, neben einem Pumptrack angedachten Elemente. Andernfalls möchten wir kreative Ansätze, wie bspw. eine teilweise in den Boden eingelassene Turnhalle mit einem Pumptrack auf deren Dach,

vorschlagen (ähnlich zu Turnhalle Säli oder Turnhalle Heimbach, welche ebenfalls auf dem Dach Nutzungen beherbergen).

- Beitrag zur Klimaadaptation

Uns wichtig ist, dass die durch einen asphaltierten Pumptrack neu versiegelte Fläche auf dem heutigen Schulhausplatz in geeigneter Form mittels Entsiegelung mindestens kompensiert wird. Die heutige grosse Asphaltfläche bietet hierfür genügend Potenzial.

- Feuerwehrdepot

Wir unterstützen eine Aufhebung oder mindestens Verschiebung des Feuerwehrdepots. Das Feuerwehrdepot stellt auf dem Schulhausplatz einen Fremdkörper dar und ist ein Bremsklotz für die angestrebte Entwicklung. Insofern würden wir es begrüßen, wenn im Rahmen des Entwicklungskonzepts die Annahme festgelegt wird, dass das heutige Feuerwehrdepot an einen neuen Ort verschoben wird. Damit kann eine belastende Abhängigkeit für die künftige Entwicklung des Schulhausareals wegfallen.

- Rasche Realisierung des Pumptracks als eines der ersten Elemente

Die Quartierbevölkerung möchte nach den zahlreichen Diskussionsrunden zur Zukunft des Quartiers (im Rahmen der Zukunftswerkstätten ab 2018 und nun des Entwicklungskonzepts) nun nicht mehr lange Planungs- und Klärungsprozesse abwarten, sondern bereits zeitnah erste handfeste Resultate realisiert sehen. Der Pumptrack wäre eine vergleichsweise einfache und rasch realisierbare Massnahme. Er hätte eine grosse unmittelbare Wirkung für die Quartierbevölkerung und könnte die spürbare Ungeduld etwas mindern.

4. Fazit

Aus unserer Sicht drängt sich aus den genannten Gründen eine zeitnahe Realisierung des Pumptracks auf dem Schulhausareal am eingezeichneten Standort entlang des Bahndamms geradezu auf. Dieser Standort lässt in unseren Augen erstens alle Entwicklungsspielräume auf dem Schulhausareal mit dem Turnhallenangebot, der Revitalisierung des Würzenbachs, dem Standort des Feuerwehrdepots sowie der Platzgestaltung offen – und auch auf der Brüelwiese und im Bereich Lido/Brüelmoos bleiben dadurch alle Spielräume offen. Zweitens ist das Schulhausareal aus dem Quartier einfacher, direkter und sicherer erreichbar als die anderen potenziellen Standorte. Drittens mindert eine zeitnahe Realisierung die wachsende Ungeduld aus dem Quartier und kann dadurch allenfalls etwas Zeitdruck aus den notwendigen Überlegungen zum Turnhallenangebot und den weiteren genannten Abhängigkeiten nehmen.

Deshalb regen wir an, den Pumptrack als vorgezogenes, rasch umsetzbares Element im Laufe des Jahres 2023 entlang des Bahndamms umzusetzen. Ein grosser Teil der Bevölkerung würde sich sehr darüber freuen.

Wir danken Ihnen bestens für die Berücksichtigung unserer Bemerkungen und Anliegen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Luzern, 9. Oktober 2022, für den Verein «Pumptrack Würzenbach»

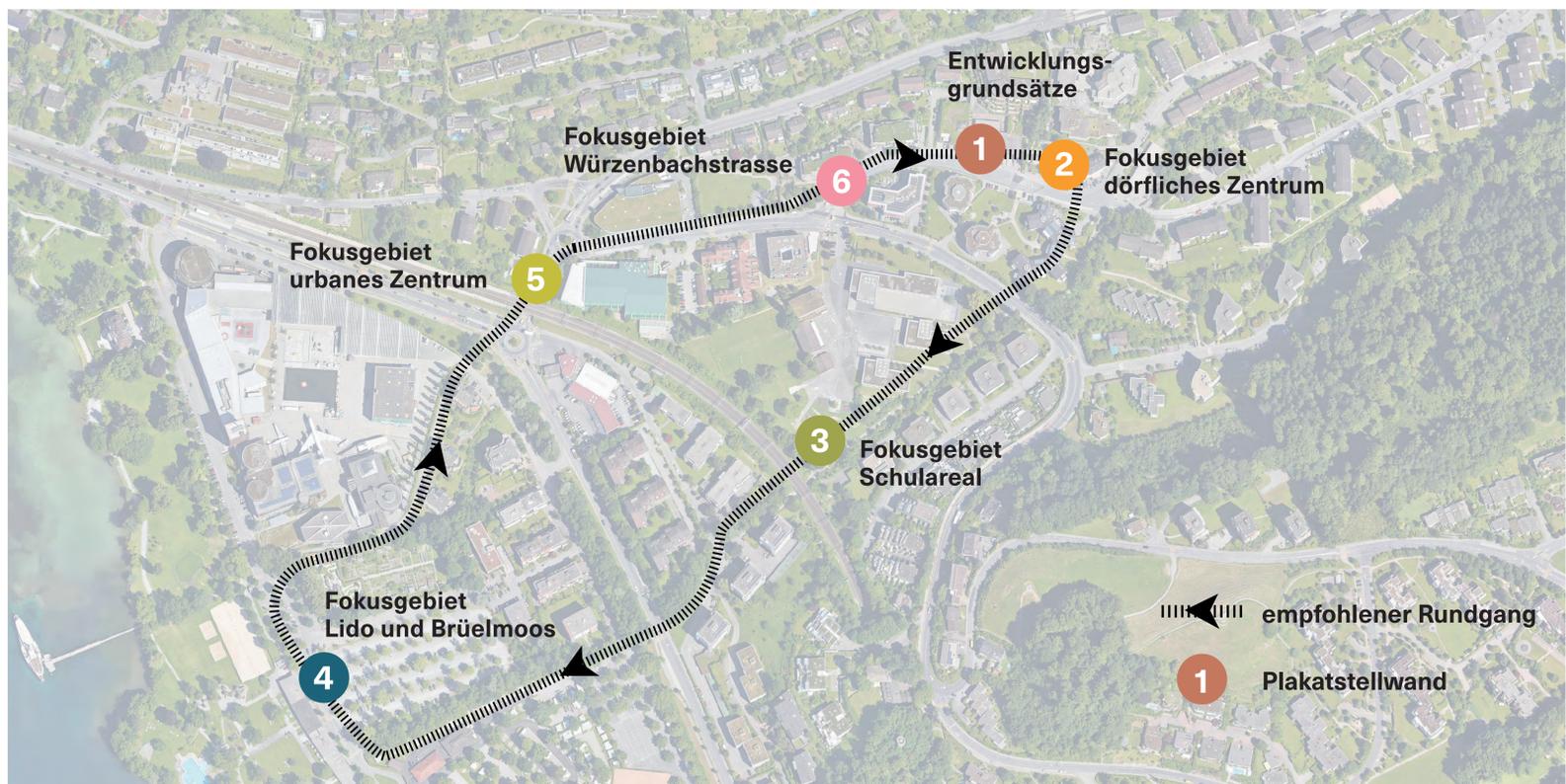
Nadine Urech und Daniel Heer, Co-Präsidium

Entwicklungskonzept Würzenbach

Auf der Grundlage des Bevölkerungsantrags «Entwicklung Quartierzentrum Würzenbach – jetzt» erarbeitet die Stadt Luzern zusammen mit einem interdisziplinären Planungsteam ein Entwicklungskonzept mit einem Zukunftsbild. Es enthält die Ziele für die Entwicklung des Quartiers in den nächsten 15 Jahren in Bezug auf Städtebau, Freiraum und Mobilität.

In drei Mitwirkungsphasen besteht die Möglichkeit, zu den Zwischenergebnissen Anregungen und Rückmeldungen zu geben. Für die zweite Mitwirkungsphase wurden Entwicklungsgrundsätze definiert sowie Fokusgebiete festgelegt. Für diese Fokusgebiete wurden mögliche Entwicklungsszenarien erarbeitet und als Vision in Skizzen auf Plakate abgebildet. Sie können bis 9. Oktober 2022 auf einem Rundgang besichtigt werden. Auf www.dialogluzern.ch besteht die Möglichkeit für Rückmeldungen.

Quartierrundgang



1 Entwicklungsgrundsätze

Aus den Erkenntnissen der Analyse wurden Entwicklungsgrundsätze definiert. Diese dienen als Leitplanken für die weitere Entwicklung des Würzenbachquartiers.

2 Fokusgebiet dörfliches Zentrum

Das dörfliche Zentrum soll als geselliger und generationenübergreifender Aufenthaltsort gestärkt werden. Dazu soll die Kreuzung bei der Bäckerei Kreyenbühl zu einer Platzsituation umgestaltet und die Aufenthaltsqualität durch einen Zugang zum Würzenbach verbessert werden.

3 Fokusgebiet Schulhausareal Würzenbach

Mit der Revitalisierung des Würzenbachs soll der Bach beim Schulhaus zugänglich und somit erlebbar gemacht werden. Zusätzlich wird das Bewegungs- und Sportangebot auf dem Schulhausareal verbessert und aufgewertet.

4 Fokusgebiet Lido und Brüelmoos

Grosse Flächen im Lido und im Brüelmoos sind ineffizient genutzt und wenig attraktiv gestaltet. Deshalb wird eine neue Ausrichtung für die langfristige Entwicklung dieses Raumes festgelegt.

5 Fokusgebiet urbanes Zentrum

Mit dem Projekt «Verkehrsdrehscheibe Brüel» soll die Bahnunterführung verbreitert und der Raum um den Brüelkreisel aufgewertet werden. Durch die optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr kann der Ort zu einem dichten, gemischten Zentrum mit vielfältigen Nutzungen entwickelt werden.

6 Fokusgebiet Würzenbachstrasse

Die Würzenbachstrasse soll zu einer attraktiven Verbindungsachse zwischen den zwei Zentren aufgewertet werden. Sie soll einen Vorbildcharakter für klimaangepasste Strassenräume haben.



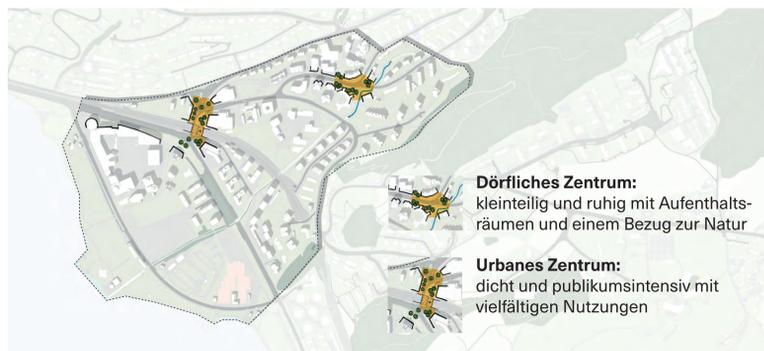
Entwicklungskonzept Würzenbach

1 Sechs Entwicklungsgrundsätze

Aus den Erkenntnissen der Analyse und der ersten Mitwirkung wurden Grundsätze für die langfristige Entwicklung des Würzenbachquartiers definiert. Die sechs Grundsätze waren die Basis, um Fokusgebiete festzulegen, in denen Entwicklungen stattfinden sollen.

Zwei unterschiedliche Zentren

Das dörfliche Zentrum bei der ehemaligen Post wird als generationenübergreifender Aufenthaltsort gestärkt. Dank des Ausbaus des Brülkreisels zu einer Verkehrsdrehscheibe kann ein neues, zweites Zentrum mit vielfältigen Nutzungen entstehen.



Neue Arbeitsplätze und Wohnformen in der Talsohle

Die Gebiete in der Talsohle werden massvoll und mit einer hohen Qualität der Bauten und Freiräume verdichtet. Besondere Beachtung wird auf die Gestaltung der Zwischenräume und auf die Förderung neuer Arbeitsplätze und Wohnformen – zum Beispiel für das Wohnen im Alter – gelegt.



Zwei attraktive Verbindungsachsen

Die beiden Hauptverbindungsachsen entlang der Würzenbachstrasse und des Würzenbachs werden aufgewertet. Ziel sind attraktive Fuss- und Veloverbindungen und eine hohe Aufenthaltsqualität.



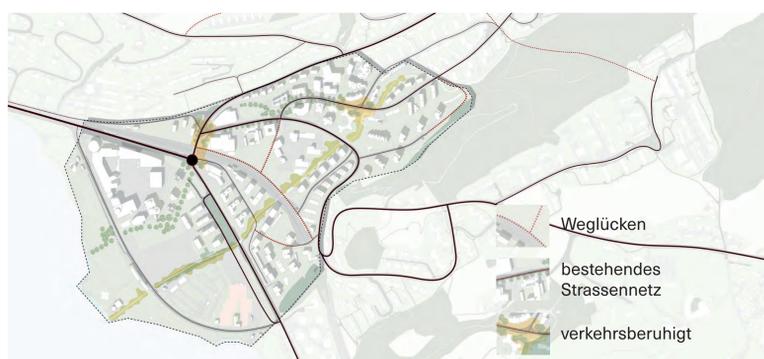
Grüne Gebiete am Hang

Der grüne Charakter der Gebiete am Hang wird erhalten und gestärkt. Verdichtungen sind nur in moderater Masse anzustreben. Temporäre Umnutzungen zum Beispiel von Garagen können Nischen für Neues schaffen und den öffentlichen Raum aufwerten.



Ein klimaangepasstes Weg- und Strassennetz

Die Quartierstrassen werden klimaangepasst und als Freiräume gestaltet. Dabei werden Parkplatz- und Verkehrsflächen reduziert und entsiegelt. Zudem werden neue Grünflächen geschaffen und Bäume gepflanzt. Die Lücken im Wegnetz werden geschlossen und die Verkehrsflächen auf das mögliche Minimum reduziert.



Eine neue Ausrichtung für das Lido und das Brüelmoos

Grosse Flächen am Seeufer sind ineffizient genutzt und wenig attraktiv gestaltet. Es braucht deshalb eine neue Ausrichtung für die langfristige Entwicklung des Lidos und des Brüelmoos.

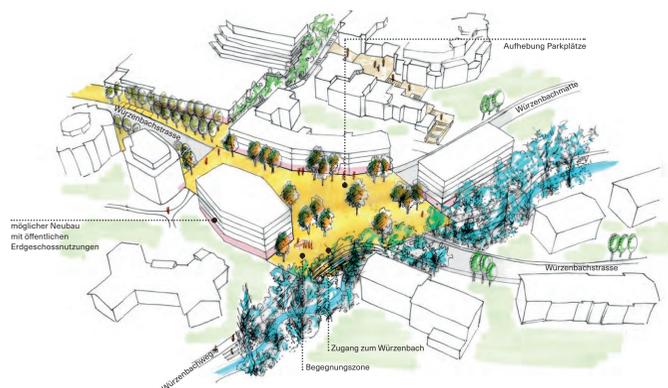


Entwicklungskonzept Würzenbach

2 Fokusgebiet dörfliches Zentrum

Das dörfliche Zentrum soll als geselliger und generationenübergreifender Aufenthaltsort gestärkt und zu einem Begegnungsort mit hoher Freiraumqualität werden. Die Kreuzung bei der Bäckerei Kreyenbühl wird zu einer Platzsituation umgestaltet. Die Aufenthaltsqualität des Zentrums wird durch einen Zugang zum Würzenbach verbessert. Zudem wird geklärt, wie das ehemaligen Schulhaus Schädtrüti künftig genutzt werden soll.

Szenario «Platzsituation»



Das dörfliche Zentrum wird durch die angrenzenden Bauten, den geplanten Neubau der reformierten Kirche und durch den Würzenbach räumlich gefasst sowie mit öffentlichen Erdgeschossnutzungen bespielt. Dadurch entstehen eine Platzsituation und eine Begegnungszone mit hoher Aufenthaltsqualität. Durch die Verschiebung der Parkplätze vor der Bäckerei Kreyenbühl kann die Vorzone als attraktiver Aussenbereich des Cafés umgestaltet werden. Mit der Pflanzung von Bäumen verbessert sich das Strassenklima. Grosse Abtreppungen, die auch als Sitzgelegenheiten dienen, ermöglichen den Zugang zum Würzenbach.

Szenario «Begegnungsraum»



Das dörfliche Zentrum wird als langgestreckter Begegnungsraum ausgestaltet. Dieser erstreckt sich entlang der Strasse über den Würzenbach hinaus bis ins Wohnquartier. Der Würzenbach wird so Teil des Zentrums, und es besteht die Möglichkeit, einen neuen Aufenthaltsbereich mit Bezug zum Bach zu schaffen. Die Pflanzung von Baumgruppen führt zu einer Verbesserung des Strassenklimas und gliedert den Begegnungsraum in verschiedene kleinteiligere Bereiche und Nischen. Die Quartiernutzungen verteilen sich somit entlang des gesamten Begegnungsraumes.

Szenarien für das Schulhaus Schädtrüti

Im Sommer 2013 wurde der Schulbetrieb im Schulhaus Schädtrüti eingestellt. In mehreren Studien wurden Varianten für eine Erweiterung und einen Neubau sowie für mögliche Umnutzungen aufgezeigt. Unter anderem wurde auch die Option von Alterswohnungen geprüft.

Im Vordergrund steht eine Umnutzung des Gebäudes ohne grosse Erweiterungen. Eine ausschliessliche Nutzung mit Alterswohnungen wird aufgrund der Erschliessungssituation und ökonomischen Überlegungen in der Bewirtschaftung als nicht sinnvoll erachtet.

Mögliche Nutzungsszenarien sind:

- schulnahe Nutzungen: Kurs- und Schulungsräume, Kindertagesstätte und Quartierbüro.
- innovative Wohnformen: Clusterwohnungen und Wohngemeinschaften.
- lärmintensive Nutzungen: Musikräume, Ateliers und Werkräume.

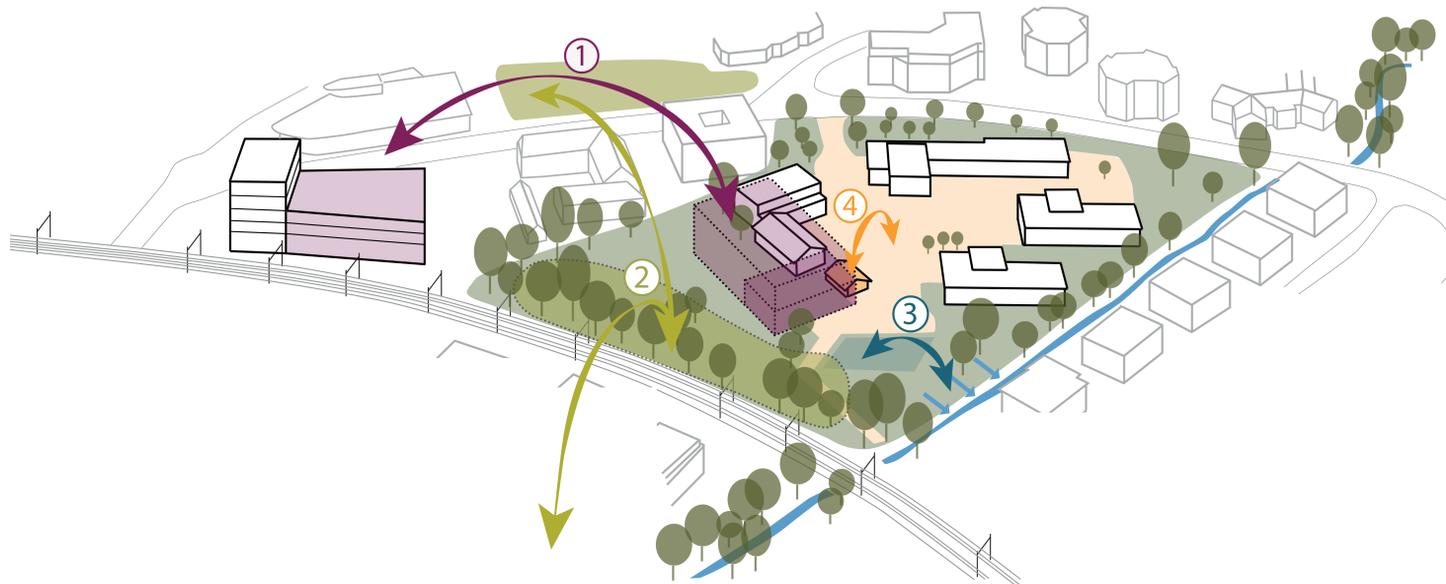


Entwicklungskonzept Würzenbach

3 Fokusgebiet Schulareal

Mit der Revitalisierung des Würzenbachs soll der Bach beim Schulhaus zugänglich und somit erlebbar gemacht werden. Zusätzlich sollen der Pausenplatz umgestaltet und das Bewegungs- und Sportangebot auf dem Schulareal verbessert sowie aufgewertet werden. Die Entwicklung des Schulareals hängt jedoch stark mit den weiteren Entwicklungen im Quartier zusammen. Die wichtigsten Abhängigkeiten werden nachfolgend aufgezeigt.

Abhängigkeiten Entwicklung Schulareal



Für eine gesamtheitliche Gestaltung des Schulareals werden im Rahmen des Entwicklungskonzepts folgende Abhängigkeiten stadtintern koordiniert und deren Planung aufgegleist:

1. Turnhallenangebot: Die Auslastung und das Bedürfnis nach Turnhallenflächen von der Schule und des Quartiers ist zu klären. Dabei ist die zukünftige Entwicklung des Sportcenters Würzenbachs mit einzubeziehen. Bei einem Wegfall der Turnhallenflächen des Sportcenters müssten diese allenfalls auf dem Schulareal oder im Bereich Lido/Brüelmoos ersetzt werden. Auf dem Schulareal kann dies durch eine Erweiterung mit einer zusätzlichen Einfachturnhalle oder durch einen Ersatzneubau mit einer Dreifachturnhalle geschehen.

2. Kleinsportanlagen: Die Schaffung von zusätzlichen Bewegungsangeboten (bspw. Pump-Track) auf dem Schulareal ist mit den zukünftigen Entwicklungen der Brüelwiese und im Bereich Lido / Brüelmoos abzustimmen. Ziel ist es, ein attraktives und vielfältiges Bewegungsangebot über das gesamte Quartier zu schaffen.

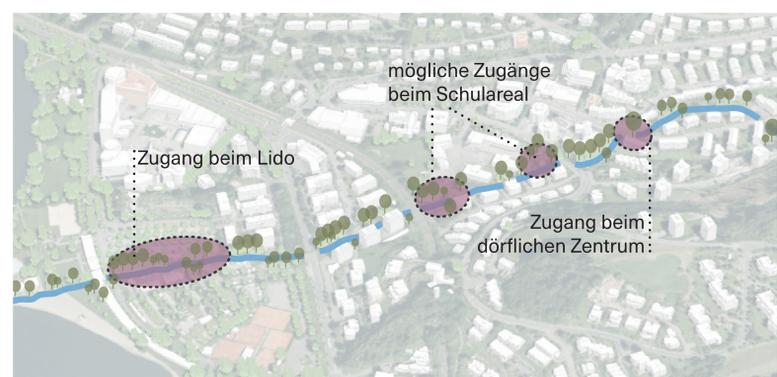
3. Würzenbach: Mit der Revitalisierung besteht die Möglichkeit, einen Zugang zum Würzenbach zu schaffen. Die Lage des Zugangs beeinflusst die Neugestaltung des Spielplatzes.

4. Feuerwehrdepot: Eine mögliche Verschiebung des Feuerwehrdepots erhöht die Sicherheit, da keine Fahrten mehr über den Pausenplatz erfolgen müssten. Zudem würde es den Spielraum für eine Umgestaltung des Schulplatzes erhöhen.

Revitalisierung Würzenbach

In einer Vorstudie zur Revitalisierung des Würzenbachs aus dem Jahre 2020 wurden die Entwicklungsziele hinsichtlich Ökologie, Hochwassersicherheit und Naherholung sowie Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele definiert.

Im Entwicklungskonzept soll vor allem die Frage der Zugänglichkeit thematisiert werden. Vorgesehen ist, dass der Würzenbach beim dörflichen Zentrum, beim Schulareal Würzenbach und beim Lido und Brüelmoos zugänglich gemacht wird.



Entwicklungskonzept Würzenbach

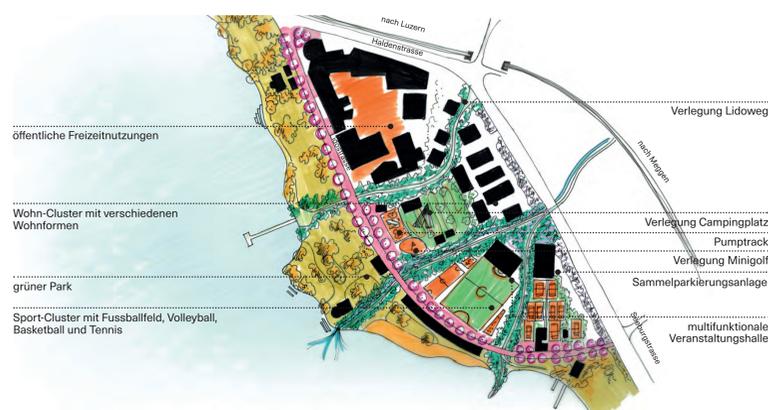
4 Fokusgebiet Lido und Brüelmoos

Grosse Flächen im Lido und Brüelmoos sind ineffizient genutzt und wenig attraktiv gestaltet. Deshalb soll eine neue Ausrichtung für die langfristige Entwicklung dieses Raumes festgelegt werden. Allen drei erarbeiteten Entwicklungsszenarien ist gemeinsam, dass die Parkplätze in einem Parkhaus im hinteren Bereich des Brüelmoos konzentriert werden. Dies schafft Raum für neue Nutzungen.



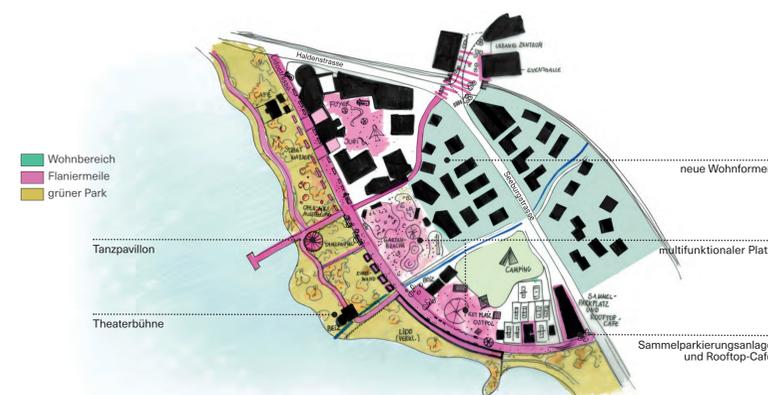
Szenario «Landschaftspark»

Das Lido und das Brüelmoos sollen als durchlässigen, grünen und offenen Landschaftspark gestaltet werden. Der Parkplatz beim Verkehrshaus/Lido wird dank der Revitalisierung und der Verlegung des Würzenbachs zu einer ökologisch aufgewerteten Wasserlandschaft. Eine Option könnte auch sein, den Campingplatz und das Strandbad Lido für die Öffentlichkeit als Freiraum besser zugänglich zu machen.



Szenario «Sport- und Freizeitort»

Um verschiedene Sport- und Freizeitbedürfnisse abdecken zu können und das Lido und das Brüelmoos zu einem regionalen Sportcluster zu entwickeln, wird das Gebiet in unterschiedliche Bereiche gegliedert: Entlang des Ufers entsteht ein grüner Park. Die Lidostrasse wird zu einer Flaniermeile aufgewertet. Der Campingplatz wird in Richtung Verkehrshaus verlegt. Dadurch werden die «Wohnnutzungen» im Seefeld gebündelt. Die restlichen Flächen werden mit diversen Sportnutzungen (Fussball-, Basketballfelder, Multifunktionshalle etc.) bespielt. Denkbar sind auch öffentliche Freizeitzutzungen im Verkehrshaus.



Szenario «Kultur- und Flaniermeile»

Die Lidostrasse wird zu einer vielfältigen Kultur- und Flaniermeile an der neue Kulturnutzungen wie zum Beispiel ein Tanzpavillon oder eine Theaterbühne Platz finden. Das Herzstück bildet ein neuer multifunktionaler Platz. Dieser kann mit Veranstaltungen wie dem Street-Food-Festival, mit Sonderausstellungen des Verkehrshauses oder mit dem Flohmarkt flexibel bespielt werden.

Weitere Informationen und Umfrage auf:
www.dialogluzern.ch



Entwicklungskonzept Würzenbach

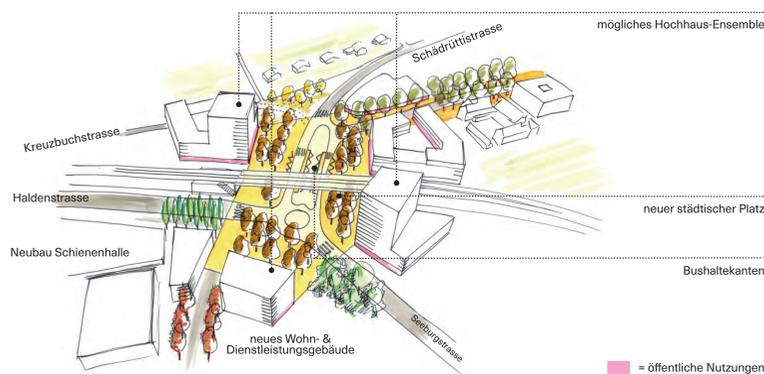
5 Fokusgebiet urbanes Zentrum

Am Brüelkreisel sollen die Umsteigebeziehungen zwischen Bahn und Bus verbessert werden. Dazu wird eine zentral gelegene Verkehrsdrehscheibe realisiert. Gleichzeitig soll durch die Verbreiterung der Bahnunterführung der Raum aufgewertet werden. Dank der optimalen Anbindung an den öffentlichen Verkehr und der Aufwertung des öffentlichen Raums kann sich Brüel zu einem dichten, gemischten urbanen Zentrum mit vielfältigen Nutzungen entwickeln. Die drei möglichen Entwicklungsszenarien unterscheiden sich hinsichtlich der Anordnung der Bushaltekanten, des Verkehrsregimes und den Bebauungsdichten der angrenzenden Parzellen.



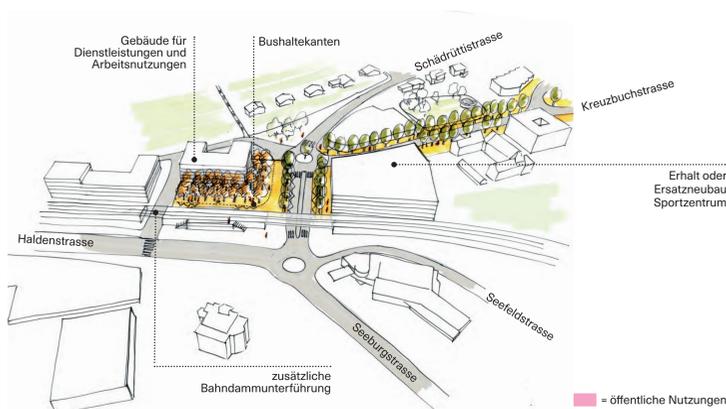
Szenario «Bushaltekanten im Osten»

Die Bushaltekanten werden im östlichen Bereich des Brüelkreisels angeordnet. Dadurch macht es städtebaulich Sinn, anstelle des Sportcenters und der Tankstelle höhere Gebäude zu errichten. Durch die Verbreiterung der Bahnunterführung wird der Raum von der Migros bis zur Tankstelle als zusammenhängende Platzsituation wahrgenommen. Zusammen mit dem Ersatzneubau des Sportcenters bildet diese Platzsituation den Auftakt zur Würzenbachstrasse. Die Verlängerung des Bahn-Perrons und ein neuer Personenabgang vor dem ehemaligen Sportzentrum bringen die S-Bahn-Haltestelle Verkehrshaus näher ans Würzenbachquartier.



Szenario «Zentrale Bushaltekanten»

Die Bushaltekanten werden in der Mittelzone der Brüelstrasse angeordnet. Dadurch entsteht eine Businsel, um die ein langgestreckter Kreislauf führt. Durch die Anordnung der Bushaltekanten im Zentrum werden die Gebäudevorkanten frei. Sie können mit öffentlichen Erdgeschossnutzungen bespielt und belebt werden. Durch die Verbreiterung der Bahnunterführung wird der Bereich zwischen Migros und Seeburgstrasse als zusammenhängender Raum wahrgenommen. Ein zusätzliches Gebäude am südlichen Ende des Platzes sowie eine verdichtete Bauweise mit teilweise höheren Bauten stärkt die Wahrnehmung als städtischen Platz.



Szenario «Bushaltekanten im Westen»

Die Bushaltekanten werden westlich der Brüelstrasse zwischen dem Bahndamm und der neuen Bebauung an der Kreuzbuchstrasse angeordnet. Die Bahnunterführung wird nur geringfügig verbreitert. Dafür wird eine zusätzliche Bahnunterführung zwischen der Kreuzbuch- und der Haldenstrasse realisiert. Auf dem Platz zwischen den beiden Unterführungen kann neben den Buskanten ein Gebäude für Dienstleistungen und Arbeitsnutzungen realisiert werden.

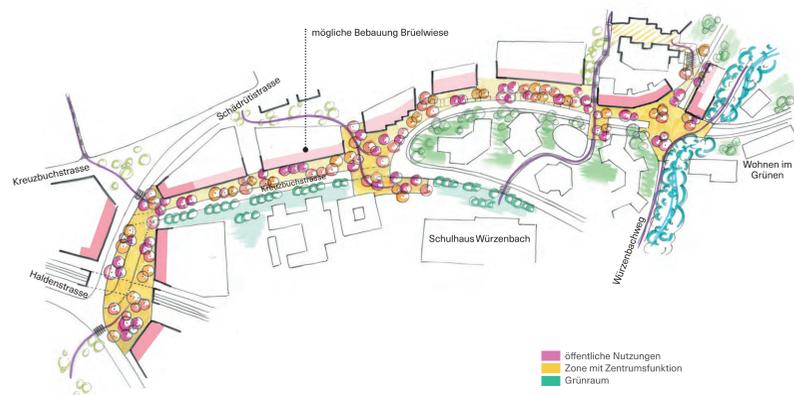
Weitere Informationen und Umfrage auf:
www.dialogluzern.ch



Entwicklungskonzept Würzenbach

6 Fokusgebiet Würzenbachstrasse

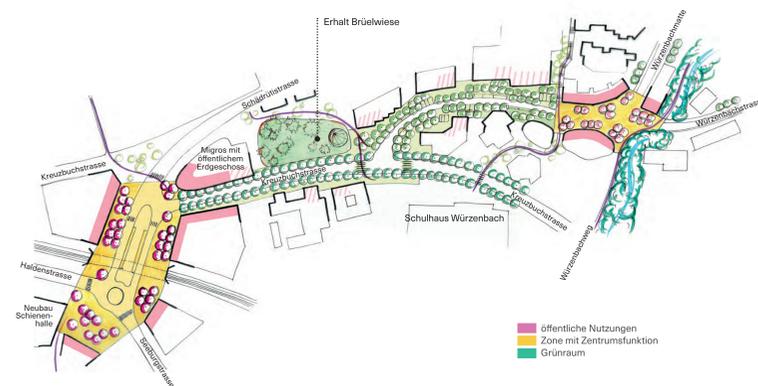
Die Würzenbachstrasse soll zu einer attraktiven Verbindungsachse zwischen den zwei Zentren aufgewertet werden. Sie soll nicht nur attraktive Fuss- und Velowege bieten, sondern die zwei Zentren und die Strasse als zusammenhängenden Raum erlebbar machen. Dank der Begrünung soll die Würzenbachstrasse einen Vorbildcharakter für klimaangepasste Strassenräume haben. Dazu wurden zwei mögliche Entwicklungsszenarien erarbeitet.



Szenario «Zentrumsfunktionen»

Heute ist die nördliche Seite der Würzenbachstrasse grösstenteils durch Gebäude gefasst, während die südliche Seite von zurückversetzten Gebäuden mit grünen Vorzonen geprägt ist.

Diese Qualitäten werden erhalten und gestärkt. Dazu sollen im nördlichen Bereich Erdgeschossnutzungen gefördert und allenfalls entlang der Brüelwiese neue Gebäude realisiert werden. Dadurch würde die Würzenbachstrasse nicht nur die beiden Zentren verbinden, sondern selber Zentrumsfunktionen übernehmen. Im Gegenzug könnte die südliche Strassenseite stärker begrünt werden.



Szenario «Grüne Achse»

Die Würzenbachstrasse wird zu einer grünen Achse zwischen dem urbanen Zentrum am Brüelkreisel und dem dörflichen Zentrum bei der ehemaligen Post. Sie ist geprägt durch grüne Vorzonen und eine Baumallee, die Schatten spendet. Die Gebäudefassaden treten in den Hintergrund. Die Erdgeschossnutzungen konzentrieren sich in den beiden Zentren.

